



Von Robin Halle

Schluss mit der Bauern-Kritik

Der Vortrag von Otto Körner sollte allen Kritikern der konventionellen Landwirtschaft die Augen öffnen. Wenn unsere Bauern weiter von der Politik gegängelt werden, verhungern spätestens ab 2050 Milliarden Menschen. Nicht bei uns im reichen Europa, aber woanders. Das darf niemanden kalt lassen! Ebensowenig, dass 40 000 Landwirte mit ihren Traktoren auf den Straßen Berlins demonstrieren, um auf ihre schwierige Lage aufmerksam zu machen. Die Bauern haben es satt, für alles Schlechte auf diesem Planeten verantwortlich gemacht zu werden: Artensterben, Umweltverschmutzung und so weiter. Sogar der Klimawandel wird ihnen angelastet, genauer: den Darmwinden ihrer Kühe ... Natürlich erwarten die Bürger zu Recht einen sorgsameren Umgang mit Dünger und Pflanzenschutzmitteln. Aber man sollte den Bauern auch vertrauen. Die Landwirte wissen, dass sie nur dann am Markt bestehen, wenn sie nachhaltig wirtschaften. In ihrem Interesse - und im Interesse aller Konsumenten.

Was meinen Sie?
r.halle@suedfinder.de

Diesen Vortrag sollten Sie hören ...

Landwirt Körner stellt die berechtigte Frage: Reicht im Jahr 2050 eine Erde?



Kreissparkassen-Vorstand Norbert Martin begrüßt die Gäste.

Martin leidet mit Kritik an Bauern

Die Kreissparkasse Ravensburg konnte den renommierten Landwirtschaftsexperten Otto Körner als Redner für das diesjährige Agrarforum gewinnen. Kreissparkassen-Vorstand Norbert Martin beklagte bereits in seiner Begrüßung das schlechte Image der Landwirte. Martin sagte u.a.:

WOLFEGG - „Was über die Bauern in der Zeitung steht, macht depressiv. Und was nicht über die Bauern in der Zeitung steht, macht noch depressiver. Landwirte werden zu Umweltfeinden erklärt. Von der Politik wird ein enormer Kostendruck gesteuert. Dazu kommen die Anforderungen der Digitalisierung. Das wird Sie hier im Saal wahrscheinlich bis in den Schlaf begleiten. Herr Körner, wir sind gespannt auf Ihren Impulsvortrag.“

Otto Körner, der Direktor der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Triesdorf, hat im Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg einen bemerkenswerten Vortrag gehalten. Körner befürchtet, dass im Jahr 2050 jährlich rund 2 Milliarden Menschen verhungern, weil die Landwirte aufgrund der gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen nicht genug Lebensmittel produzieren können. Hier die wichtigsten Aussagen:

VON ROBIN HALLE

WOLFEGG - „Fakt ist: Die Weltbevölkerung wächst jedes Jahr um 80 Millionen. Das ist einmal die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland. Es gibt bereits 56 Städte mit mehr als zehn Millionen Einwohnern. Im Jahr 2050 leben 10 Milliarden Menschen auf dieser Erde. Und wir müssen ernsthaft die Frage stellen: Reicht eine Erde, um all diese Menschen zu ernähren?“

Um all diese Menschen zu ernähren, müssen wir neue Agrarflächen schaffen. Aber wo? Die Savanne eignet sich nicht. Die Steppe eignet sich nicht. Bleibt nur der Regenwald. In Südostasien wurde bereits die Hälfte des Regenwalds gerodet. Das hat die Welt zurecht entrüstet. Aktuelles Beispiel ist Brasilien. Als dort der Regenwald gebrannt hat, wurden 20 Millionen Euro Soforthilfe nach Bra-



Referent Otto Körner sagt im Bauernhaus-Museum u.a. ...



... „Manche Verbraucher glauben, dass der Bärenmarken-Bär jeden Morgen auf die Weide läuft.“ Fotos: R. Halle

silien geschickt. Aber die Regierung hat das Geld zurück geschickt und gesagt: ‚Pflanzt Eure Bäume doch selbst!‘

Unser Problem ist: Die Leute sagen, das ist nicht die Landwirtschaft, die wir wollen. Manche glauben immer noch, dass der Bärenmarken-Bär jeden Morgen auf die Weide läuft. Die Gesellschaft träumt von einer romantischen Landwirtschaft. Man sieht nicht, dass wir die Menschen ausreichend versorgen müssen. Jetzt sind wir an einem Punkt, wo es nicht weitergeht.

Wir brauchen bis 2050 eine Verdoppelung der Produkte. Wir haben in Deutschland nach dem Krieg zwei Kilo Fisch gegessen. Heute essen wir jedes Jahr 15 Kilo Fisch. Inzwischen kommt die Hälfte dieser Fische aus den Weltmeeren und die andere Hälfte aus Aquakulturen. Was viele nicht wissen: Je mehr Fisch wir essen, desto mehr Ackerfläche brauchen wir. Wir stellen bereits 1,4 Mil-

lionen Tonnen Kraftfutter her: Nachmehle, Kleie, Keime und so weiter. 90 Prozent der Dinge, die Tiere bekommen, kann der Mensch nicht verwerten. Die Tierhaltung hat mehr Aspekte als nur Fleisch zu essen.

Vielleicht gehört es auch zur Zukunft, dass wir gegrillte Grillen oder geröstete Würmer essen müssen. In 30 Jahren wissen wir nicht, wo unser Eiweiß herkommen.

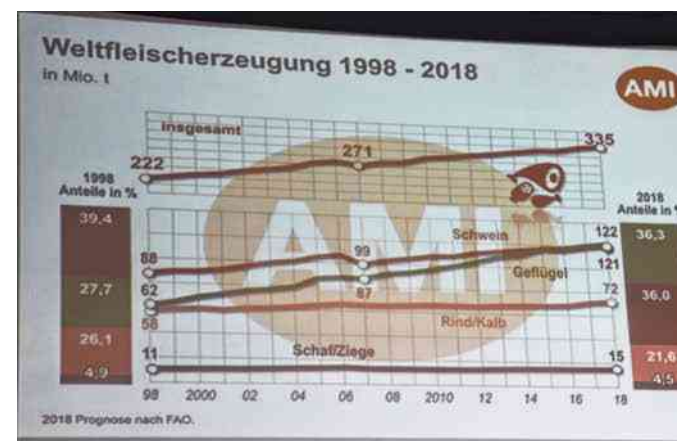
Jetzt zum Thema BIO. Wenn

Es kann sein, dass im Jahr 2050 ca. zwei Milliarden Menschen verhungern

Ein Argentinier ißt jedes Jahr ca. 200 Kilo rotes Fleisch. Die Asiaten essen gerne Schwein. Das meiste Fleisch essen übrigens die Chinesen. Man rechnet mit 20 Kilo pro Kopf ab dem Jahr 2025. In Indien sind es nur 7 Kilo. Die Chinesen können sich nicht erlauben, dass ihr Volk jeden Tag aufsteht und nichts zum Essen hat. Deshalb sucht man bereits heute nach Alternativen. Die Chinesen bewirtschaften viele Flächen in Afrika. Überall versorgt man sich mit Flächen. Der Verteilungskampf hat weltweit längst begonnen.

man konventionelle Landwirtschaft mit BIO vergleicht, schneidet BIO etwas schlechter ab. Weil der Ertrag geringer ist.

Es kann sein, dass im Jahr 2050 ca. zwei Milliarden Menschen verhungern. Andere verhungern, weil wir das Geld haben. Ich hoffe, dass wir nicht irgendwann im Abendgebete den Satz sagen MÜSSEN: „Lieber Gott, unser tägliches Brot gib uns heute.“ Die Frage lautet: Was können wir tun? Ich sage: Wir müssen die Gesellschaft von der Notwendigkeit unserer Arbeit überzeugen!“



Fazit I

- ein Plus von 2.000.000.000 Menschen
- der anhaltende Flächenverzehr durch Infrastruktur und Desertifikation
- die Substitution von Erdöl die Zunahme von Aquakulturen
- der steigende Fleischverzehr

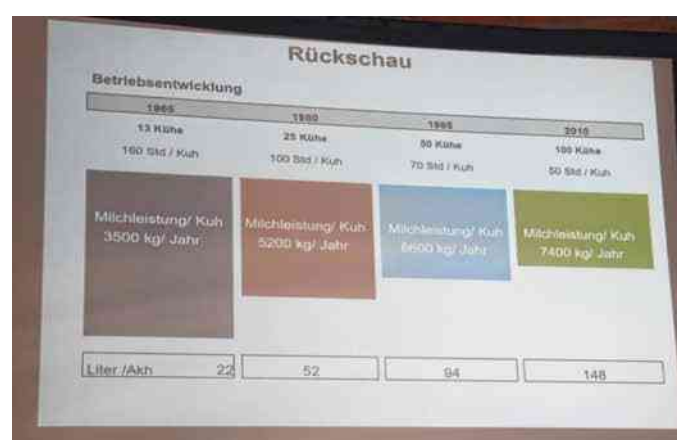
Erfordern bis 2050 eine Verdoppelung der Produktion

➔ Steigerung der Erträge

Nahrungsmittelkonkurrenz

Futterbedarf der Haustiere (BRD 2017)

Tierart	Anzahl ¹ In Mio.	Fleischverbrauch ² TSD t	Getreideäquivalent ³	
			TSD t	ha
Hunde	5	730	2.555	425.000
Katzen	8	290	1.022	170.000
Gesamt				596.000



Landwirtschaftsexperte Otto Körner hat bei seinem Vortrag zahlreiche Charts gezeigt. Das erste Chart dokumentiert den Anstieg der Weltbevölkerung bis 2050 auf ca. 9,5 Milliarden Menschen bei gleichzeitiger Abnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen. Mehrere Charts beschreiben den Fleischkonsum, der in Deutschland aktuell stagniert. Spitzenreiter beim Fleischkonsum sind weiter die Amerikaner. Die Bauern müssen derweil immer mehr arbeiten, um ihren Lebensstandard zu halten. 1965 hatten 13 Kühe gereicht, um die Familie zu ernähren. 2010 waren es bereits 100 Kühe.